

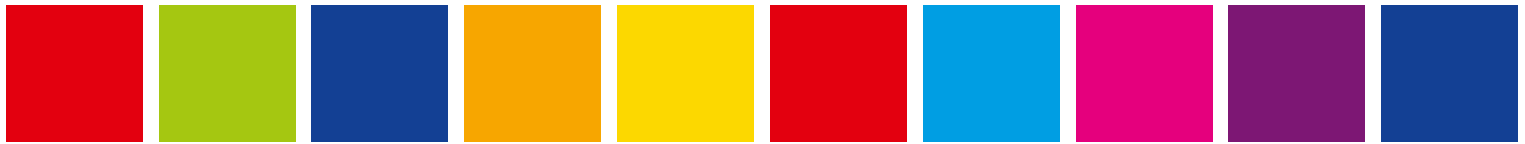


FREUNDSCHAFT

Zeitschrift für Kinder

Sozialistische
Jugend
Deutschlands –
Die Falken

Ausgabe 03/2013



**Sozialistische
Erziehung**



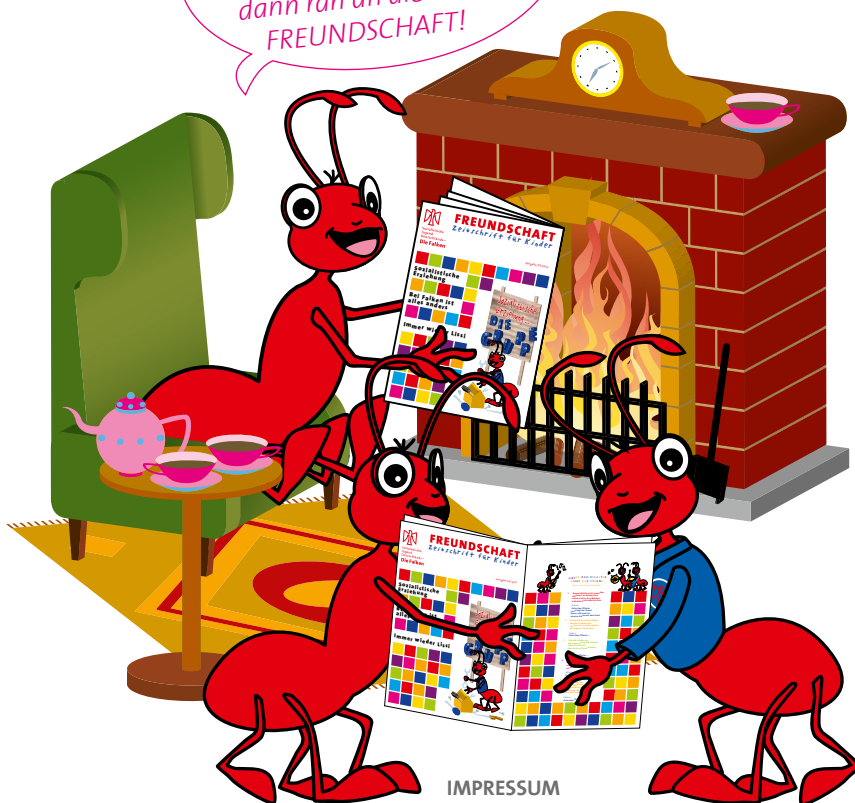
**Bei Falken ist
alles anders**



Immer wieder Lissi



Macht es euch
gemütlich mit einer Tasse
heißem Tee oder Kakao und
dann ran an die neue
FREUNDSCHAFT!



IMPRESSUM

FREUNDSCHAFT, Ausgabe 3/2013
Zeitschrift der Sozialistischen Jugend
Deutschlands – Die Falken

Herausgeberin:
SJD – Die Falken, Bundesvorstand

Verantwortlich für die Herausgeberin:
Immanuel Benz

Redaktion: Der Bundes-F-Ring und Nathalie Löwe

Texte: S. 4-6 Alma Kleen; S. 7 Nathalie Löwe; S. 8 Karina Kohn,
Patrick Menne; S. 9 La-Kisha Mayer; S. 14-15 Nathalie Löwe,
Patrick Menne; S. 16-17 Eric Schley, Patrick Menne;
S. 18-19 Julia Lück; S. 20-21 Tyll Steckelmann, Sascha Schulz,
Patrick Menne, Karina Kohn; S. 22 Tyll Steckelmann;
S.23 Nathalie Löwe; S. 24 Angi Domdey

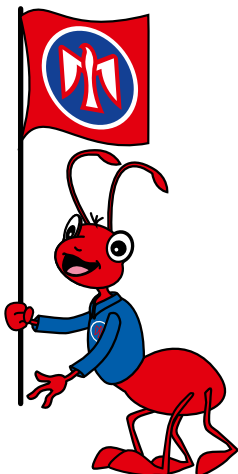
Bildernachweis: S. 8 UB Recklinghausen; S. 9 LV
Rheinland-Pfalz und LV Brandenburg; S. 10 oben UB Reck-
linghausen, mitte links UB Recklinghausen, mitte rechts
LV Rheinland-Pfalz, unten LV Berlin; S. 11 oben links LV
Rheinland-Pfalz, oben rechts UB Recklinghausen, mitte
links LV Brandenburg, mitte rechts LV Berlin, unten links
LV Hamburg, unten rechts LV Berlin; S. 14 Klaus Kordon
und Verlagsgruppe Beltz GmbH & Co. KG; S. 16-17 Archiv
der Arbeiterjugendbewegung; S. 23 SJD – Die Falken
BuVo und Archiv der Arbeiterjugendbewegung
durchgängig sämtliche Grafiken Patrick Menne

Redaktionsanschrift:
SJD – Die Falken, Bundesvorstand
Redaktion FREUNDSCHAFT
Saarstrasse 14, 12161 Berlin
Telefon 030 26 10 30-0, Fax 030 26 10 30-50
E-Mail: freundschaft@wir-falken.de
Im Internet: www.wir-falken.de

Gestaltung: think:up art printdesign –
gestaltung visueller konzepte für politik und gesell-
schaft, Patrick Menne, Kuhlmannstr. 5,
44139 Dortmund, T 0231 22 21 72-7,
E-Mail: info@think-up-art.com

Stand: Dezember 2013

Gefördert aus Mitteln des  Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Vorwort + Inhalt

Liebe Falken,

■ Wir laufen draußen mit dicken
Mänteln rum und drinnen wollen
wir's warm und gemütlich: am
besten mit der neuen
FREUNDSCHAFT!

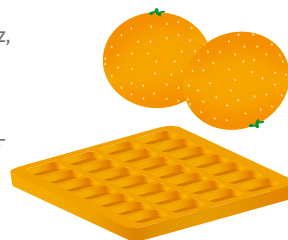
TITELTHEMA

Unser Titelthema ist **Sozialistische
Erziehung**, das hört sich
erst einmal schwierig
an, aber ihr seid
schon mitten

drin, wenn ihr bereits
einmal mit den Falken ins Zeltla-
ger gefahren seid oder zur Falken-
Gruppe geht. Auf den **Seiten 4 – 5**
nimmt euch Steve mit in seine erste
Gruppenstunde. Spannend, was da so
los ist!



GRUPPEN-
STUNDE

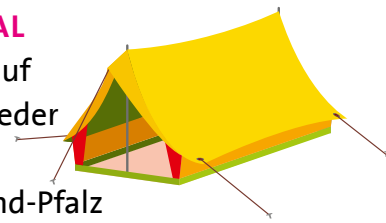


GRUPPENAKTION

Dann geht es ganz
lecker weiter! Auf
den **Seiten 6 – 7** gibt
es Back- und Bas-
teltipps für euch und eure Gruppe,
riecht schon gut beim Lesen!

ZELTLAGER SPEZIAL

Der Sommer wird auf
den **Seiten 8 – 9** wieder
lebendig, wenn die
Falken aus Rheinland-Pfalz
und Recklinghausen erzählen, wie es
ihnen im Zeltlager gefallen hat.



Und **Bilder** haben sie uns auch geschickt, schaut nach auf den **Seiten 9 – 10**.

KALENDER

In der Mitte haben wir ein Geschenk für euch: den Freundschafts-Kalender für das Jahr 2014 zum Herausnehmen! Für Gruppenstunden, Freizeiten, Zeltlager, Geburtstage und was euch sonst noch einfällt.

PINNWAND

Die Pinnwand auf den **Seiten 14 und 15** ist voll mit Neuigkeiten und Büchertipps, Lesefutter für spannende Nachmittage und viele Gruppenstunden



FALKEN FRÜHER

Seekamp – wer weiß was darüber? Die erste Kinderrepublik gab es vor vielen Jahren, 1927. Doch ist das, was 2.000 Kinder damals erlebt haben – Sozialistische Erziehung – immer noch spannend zu erfahren. Und lest selbst auf den **Seiten 16 – 17**, heute geht es gar nicht so anders zu, wenn wir die Zelte aufschlagen! Demokratie im Lagerparlament, Gruppenessen und gemeinsam etwas unternehmen, egal wie reich oder schlau jede*r ist, das war und ist unsere Falken – Gegenwelt!

IMMER WIEDER LISSI

Neu in der Freundschaft: Lissi und ihre Freunde erleben Geschichten, die ihr unbedingt nachlesen müsst! Die erste gibt es auf den **Seiten 18 – 19**: Sicher kennt ihr das auch, wenn euch jemand gefällt, so vom Angucken, aber dann stellt ihr fest, der*die tickt gar nicht so, wie ihr das gut findet! Aber Lissi, der fällt da schon was ein...



*Sternchen-Info

Wofür ist denn dieses Sternchen da? Wie wir sprechen und welche Wörter wir benutzen, sagt auch viel darüber aus wie wir denken und was uns wichtig ist. Frauen sind gegenüber Männern noch immer in vielen Bereichen benachteiligt - auch in der deutschen Sprache. Das finden wir doof und ungerecht! Weil wir darauf aufmerksam machen wollen, haben wir in der FREUNDSCHAFT immer „Helferinnen und Helfer“ geschrieben. Jetzt ist es aber so, dass es Menschen gibt, die sich nicht klar als Mann oder Frau definieren können oder wollen - müssen sie ja auch nicht. Wir wollen diese Menschen nicht nur mitmeinen, sondern sie auch direkt ansprechen. Deshalb haben wir Falken uns darauf geeinigt, in Zukunft immer das * zu benutzen, um deutlich zu machen: Es gibt mehr als nur Mann oder Frau.



SPIEL & SPASS

Genug gelesen, auf **Seite 20 – 21** wird wieder gespielt! Sudokus, Wörtersuche und spannende Rätsel warten auf euch.



RF – EXTRA

Was soll eigentlich so besonderes sein an der Gruppenstunde, ist doch auch nur so 'ne Clique, oder? Nein, da gibt es schon einen entscheidenden Unterschied, denn bei uns geht es um Solidarität und Mitbestimmung. Mehr dazu könnt ihr nachlesen auf den **Seiten 21 – 22**.

RF – GRUPPE SPEZIAL

Und zum Schluss, auf **Seite 23**, haben wir auch noch Vorschläge für ein kreatives Gruppenbuch, gleich mal loslegen!

Also, es steckt viel drin, viel Spaß beim Entdecken, Stöbern und Machen,

euer Bundes-F-Ring
Alma, Sascha, Tyll
und Sergio



Bei Falken ist alles anders

■ **Hi...** Ich heiße Steve, bin 9 Jahre alt und bin jetzt schon seit einigen Monaten bei den Falken. Eigentlich heißen wir ja Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken, aber alle sagen Falken. Ich habe die Falken auf einem Spiel-Kinderfest in meinem Stadtteil kennengelernt. Auf dem Fest bin ich wie wild auf der Hüpfburg rumgesprungen und dann haben wir noch „Vier gewinnt“ gespielt. War ein richtig cooler Tag...

Ein älteres Mädchen hat mich am Ende gefragt, wo ich wohne und ob ich nicht in dieser Woche zu der F-Gruppe am Mittwoch kommen möchte. Ich habe gefragt: „Ähhh, was ist denn F-Gruppe?“ Isabel, die wir alle Isi nennen, meine heutige Gruppenhelferin, hat gesagt, „naja, das ist eine Kinder-Gruppe in der sich Kinder zwischen 6 und 12 Jahre zusammenschließen haben und die sich einmal die Woche treffen.“ Die Gruppe sei ganz neu und die Kinder genau in meinem Alter.

Ich bin dann also zu dieser Gruppenstunde hin und habe meinen Freund Ben mitgenommen. Als wir da ankamen, haben wir gemerkt, auweia, da sind ja nur Mädchen, nee, wir als einzige Jungs, und dann sind die auch noch entweder jünger oder älter und heißen „Die Roten Strumpfhosen“. Aber wir sind ja richtige Kerle und tragen gar keine Strumpfhosen. Also melde-

te ich mich und wollte das mitteilen. „Hey, Sie!“; sagte ich zu Isi und Paul. Die meinten erst einmal: „Mit Sie brauchst du gar nicht erst anfangen!“. Sie seien schließlich Teil der Gruppe, zwar für uns verantwortlich, und auf keinen Fall Lehrer und melden bräuchte ich mich erst recht nicht. Nur aufpassen, dass **jede*r** zu Wort kommt. Ich meinte, „wenn Ben und ich mitmachen, dann müssen wir uns umbenennen, denn Jungs tragen keine Strumpfhosen, das ist ja voll Mädchen“.

Lara sagte dann ganz ernst, dass stimme nicht, ihr kleiner Bruder trage häufig Strumpfhosen. „Der ist ja auch noch ein Baby“, grummelte Ben. Lara argumentierte weiter, im Winter trage ihr Papa auch Strumpfhosen und eh ist das ja alles nur eine **gesellschaftliche Konvention**, ist ja nicht natürlich, die Strumpfhosen sind ja nicht aus den Mädchen rausgewachsen, außerdem sind sie höchst praktisch.

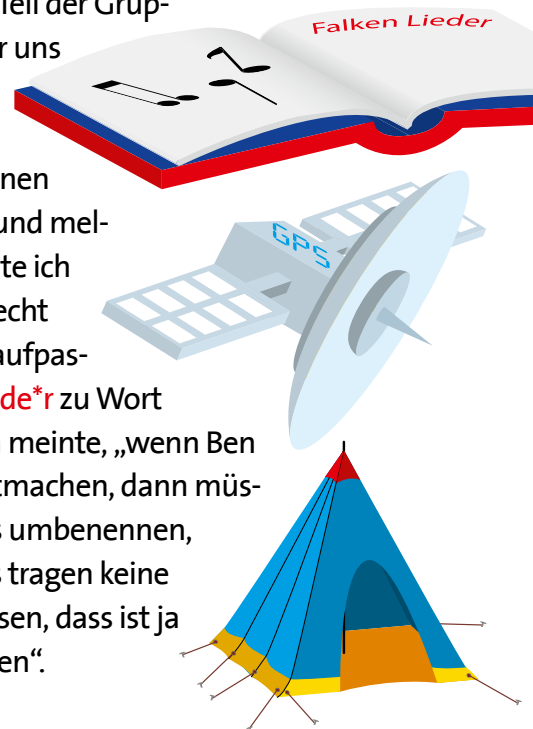
Als ich dann von der Gruppenstunde nach Hause kam, habe ich meinen Papa gefragt, ob wir nicht im Winter

Info eins

* Was dieses Sternchen bedeutet und warum wir es verwenden, dass könnt ihr auf Seite 3, rechts am Rand nachlesen.

Info zwei

Gesellschaftliche Konvention:
Das meint so etwas wie Regeln oder Gewohnheiten, die wir in einer Gruppe alle einhalten, weil wir sie richtig finden oder wir uns darauf geeinigt haben.



Strumpfhosen tragen wollen. Er war nicht sonderlich begeistert. In den Herbstferien war ich dann auf meiner ersten Gruppenfahrt, einem KiWo, was ja eigentlich Kinderwochenende heißt. Wir sind mit dem Bus, der S-Bahn, dem Zug und dann wieder mit dem Bus gefahren. In der Zeit haben wir gesungen und das „Kotzende Känguru“ gespielt. Als wir ankamen



wollten wir direkt in die Zimmer stürmen, aber nein, da waren ja noch ganz viele andere Kinder. Ich wusste gar nicht, dass es überall Falken gibt und dann mussten wir mit den Mädchen in ein Zimmer. Da habe ich gefragt, ist das immer so, auf unserer Klassenfahrt dürfen

wir nicht mit den Mädchen in einem Zimmer schlafen. Paul erklärte: „Naja, das nennen wir **Koedukation** und das machen die Falken schon seit 100 Jahren so.“ An diesem Abend haben wir gemeinsam in unserer Gruppe gekocht. Wir hatten schon vorher in unserer Gruppenstunde besprochen, dass es Kartoffelauflauf geben sollte. Als wir kochten, habe ich Kartoffeln geschält. Das tat ich zum ersten Mal in meinem Leben, zu Hause kocht nämlich immer nur meine Mama. Kochen war echt voll das Chaos, aber am Ende hat es richtig lecker geschmeckt. Ich hoffe, wir kochen jetzt öfter in unserer Gruppenstunde. Am nächsten Tag war

dann seit Wochen mal wieder richtig gutes Wetter. Die Helfer*innen schlugen vor, dass wir gemeinsam in den Wald gehen könnten und **Geocaching** spielen. Wir wollten aber nicht, wir wollten lieber ins Schwimmbad. Da haben wir dann also im Morgenkreis, das ist so eine Art Vollversammlung, wo alle in einer großen Runde sitzen, abgestimmt. Ergebnis: Spaßbad!!! Isi hat sich so richtig über die Abstimmung geärgert, aber so funktioniert Demokratie halt. Nachts gab es eine Nachtwanderung.

Am Sonntag sind wir nach einem gemeinsamen Abschlusskreis den ganzen langen Weg wieder nach Hause gefahren. Zu Hause hatte ich richtig viel zu erzählen.

Ich freue mich jetzt schon richtig auf das Zeltlager im Sommer, ganze drei Wochen auf Föhr mit 100 anderen Kindern und Jugendlichen, auch SJ-tis genannt. Da gibt es sogar ein richtiges Parlament und dieses Jahr ist das Thema Flucht und Migration, schließlich ist das gerade richtig wichtig und hoch aktuell wegen der Lampedusa Flüchtenden, die wir im Fernsehen gesehen haben. Denn die brauchen ganz dringend unsere Hilfe, damit sie nicht mehr in viel zu kleinen Booten auf dem Weg nach Europa im Meer ertrinken müssen.

Ist es in eurer Gruppe, Zeltlager und weiteren Falkenaktivitäten auch anders als anderswo? Sprecht doch mal in eurer Gruppenstunde darüber. ■

Info drei

Das „Kotzende Känguru“:

Ein Kreisspiel, bei dem stellt man Tiere und andere Dinge wie Waschmaschinen mit seinem linken und rechten Nachbarn dar. Jemand in der Mitte darf die Tiere und Dinge ansagen.

Info vier

Geocaching:

GPS-Schnipseljagd, also eine elektronische Schnipseljagd mit einem GPS Gerät.

Info fünf

Koedukation: gemeinsame Erziehung von Mädchen und Jungen, um zu zeigen, dass wir alle gleich sind.

Apfelvollkornwaffeln backen in der Gruppe

Lecker schmecker und riecht köstlich!

Die Zutaten für ca. 10 Waffeln:

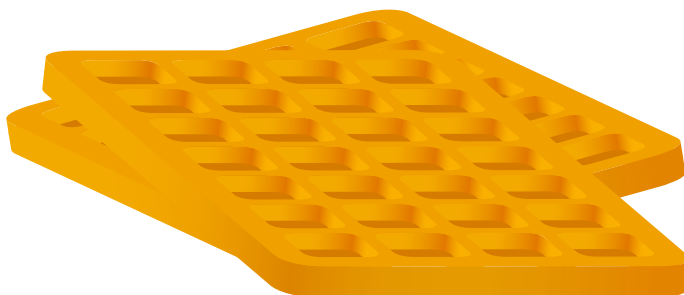
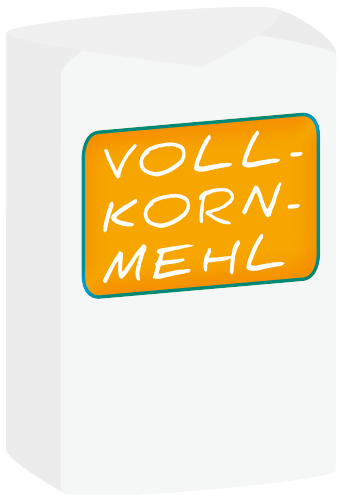
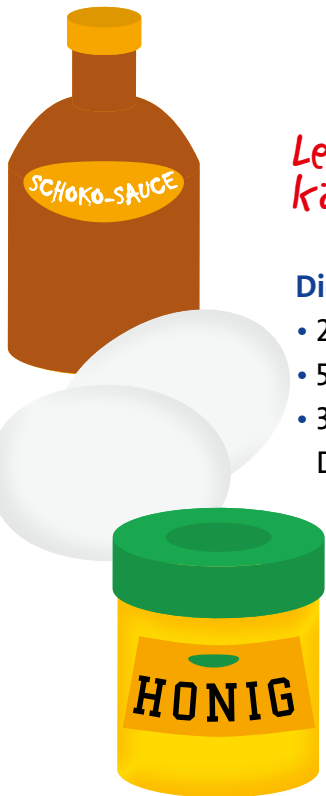
- 250 g weiche Butter
- 50 g gemahlene Mandeln
- 350 g Weizenvollkorn- oder Dinkelvollkornmehl
 - 1/2 Beutel Backpulver
 - 250 ml Milch
 - 4 Eier
 - 50 g Honig
 - ½ Teelöffel Zimt
- 300 g Äpfel
- Öl für das Waffeleisen

Das braucht ihr sonst alles noch:

- Rührschüssel(n)
 - Schneebesen oder Handrührgerät
 - Küchenwaage
 - Messbecher
 - Teelöffel
 - Esslöffel
 - Küchenmesser
 - Reibe
 - Backpinsel
 - Waffeleisen

Zubereitung:

- Butter und Honig schaumig schlagen.
- Eier nacheinander unterrühren, schön lange schlagen.
- Milch hinzufügen
- Mehl mit Backpulver, Mandeln und Zimt mischen und unter die Eiermilch rühren. Jetzt müsst ihr schauen, ob eure Mischung stimmt, sie muss wie dicker Brei am Löffel kleben. Ist es zu fest, dann gebt noch Milch hinzu, ist es zu flüssig, dann könnt ihr Mehl esslöffelweise unterrühren bis es stimmt.
- Äpfel schälen und das Kerngehäuse entfernen.
- Die Äpfel grob raspeln und Apfelraspel unter den Waffelteig heben.
- Jetzt Waffeln in einem Waffeleisen ausbacken. Bei jeder neuen Füllung ein wenig Öl auf die Eisen streichen.





Mandarinteeleucht basteln

Ihr braucht:

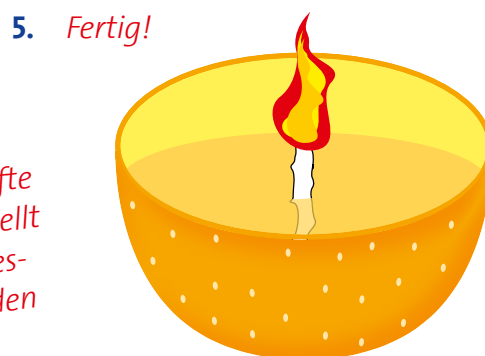
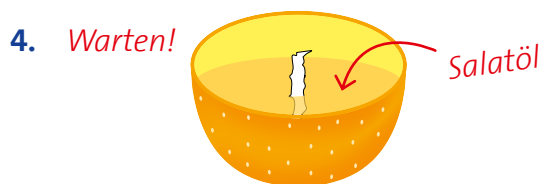
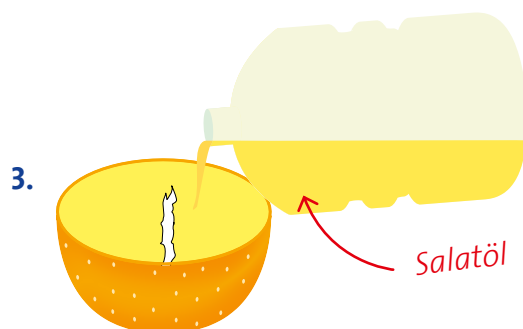
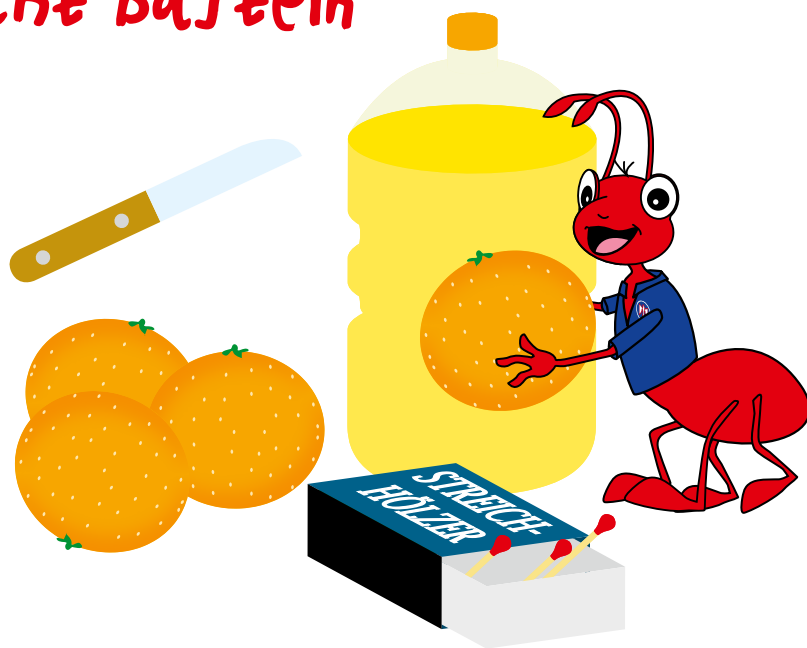
Einen Beutel Mandarinen, für jede Mandarine ein kleines und scharfes Messer, Salatöl und eine Packung Streichhölzer

So wird's gemacht:

Legt eine Mandarine vor euch auf einen Tisch und schneidet sie rundherum mit dem Messer ungefähr auf der Hälfte durch. Achtung, jetzt ganz vorsichtig den „Deckel“ (mit dem Fruchtfleisch zusammen) abheben, so dass in der Mitte der unteren Hälfte die weißen Fäden stehen bleiben: der Docht!

Die andere Hälfte mit dem Fruchtfleisch könnt ihr pellen und aufessen. Das ist nicht so leicht, aber dafür könnt ihr viele, viele Mandarinen essen, wenn es nicht sofort klappt!

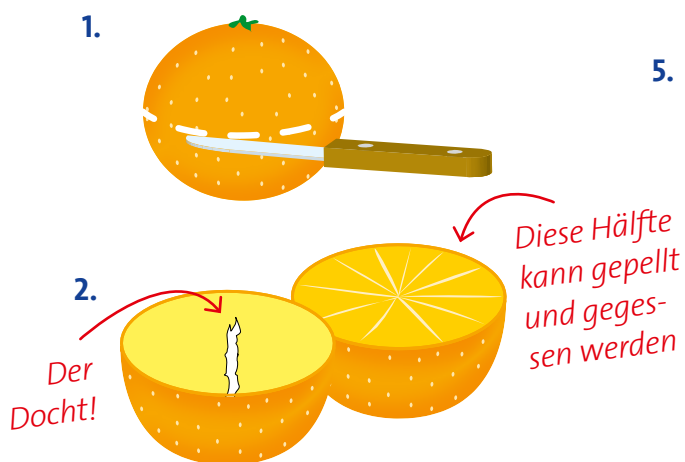
Jetzt füllt ihr etwas Salatöl in die leere untere Hälfte. Wartet ein bisschen, bis sich der Docht mit Salatöl vollgesogen hat. Dann könnt ihr das Mandarinteeleucht ausprobieren!



Achtung!!



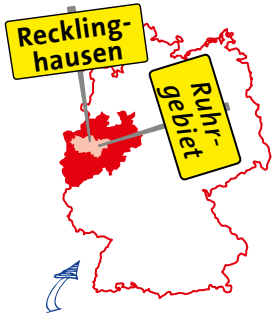
Aber bitte nur im Freien anzünden, der Rauch von Öl ist nicht so gesund und offenes Feuer im Gruppenraum ist ja auch keine gute Idee...





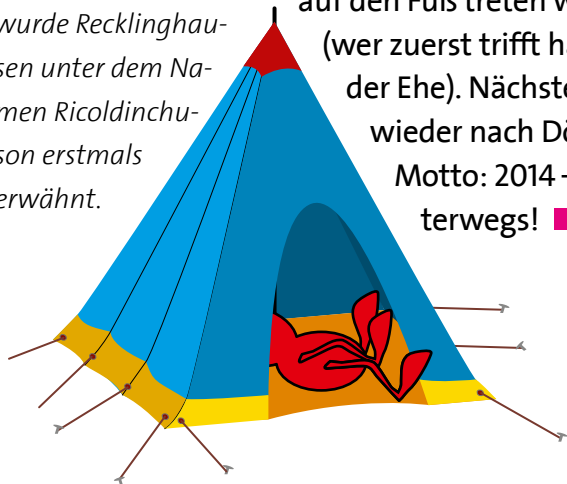
In 20 Tagen um die Welt

Das Zeltlager der Falken Recklinghausen in Döbriach 2013



Info:

Recklinghausen ist eine Stadt im Ruhrgebiet, welches wiederum im Bundesland Nordrhein-Westfalen liegt. Das Ruhrgebiet war früher ganz stark geprägt vom Steinkohlenbergbau und von der Stahlerzeugung – das galt auch für Recklinghausen. Doch heute sind nahezu alle Zechen geschlossen und Stahlwerke gibt es auch nur noch wenige. In Recklinghausen leben heute knapp 117.000 Menschen. Im Jahr 1017, also tiefstes Mittelalter, wurde Recklinghausen unter dem Namen Ricoldinchuson erstmals erwähnt.



■ Dieses Jahr waren wir für drei Wochen in Österreich. Zwischen vielen Bergen und direkt am Millstätter See. 80 Kinder haben zu dem Thema: „In 20 Tagen um die Welt!“ viel erfahren, gespielt, gelernt und ausprobiert. Natürlich haben wir auch ausgiebig entspannt und Spaß gehabt. Das Zeltlager wurde von uns auch verändert. In unserem Plenum haben wir Ausschläftage und andere Kioskzeiten beschlossen. Außerdem haben wir im Plenum gelernt unsere Streitigkeiten selbst zu behandeln und über die Konsequenzen entschieden, z.B.: ob sich jemand entschuldigen muss oder nicht. In den drei Wochen hatten wir die Möglichkeit verschiedene Workshops mitzumachen sehr beliebt waren: Capoeira, Video, Toleranz und Kochen um die Welt. Unsere 24h Hochzeit hatte dieses Jahr Hochzeitsbräuche aus aller Welt zu bieten: Rote Fahnen wurden während der Hochzeit wie in Bulgarien geschwenkt, das Hochzeitspaar musste sich einen Nasenkuss geben wie in Neuseeland. Nach der Trauung musste das Hochzeitspaar sich gegenseitig auf den Fuß treten wie in der Türkei (wer zuerst trifft hat das Sagen in der Ehe). Nächstes Jahr geht es wieder nach Döbriach ganz dem Motto: 2014 – heldenhaft unterwegs! ■



Am Dorfabend gab es im F-Dorf ein ganz tolles Lagerfeuer!



Ganz lässig, ganz cool



Wir haben den höchsten Turm von ganz Döbriach gebaut!



Unser ganzes Zeltlager – boah, waren wir viiiiiele!



Sommerzeltlager in Immenreuth

Die Landesverbände Rheinland-Pfalz und Brandenburg on Tour

■ Dieses Jahr haben sich die Falken aus Rheinland-Pfalz und Brandenburg nach Immenreuth (Bayern) gewagt. Los ging es am 10.07.2013 und nach 6 Stunden Fahrt mit dem Zug sind wir dann endlich angekommen. Auf dem Tagesprogramm stand dann nur noch Zelte beziehen, kennenlernen, chillen und den Platz auskundschaften. Das Ergebnis der Auskundschaft: einen See und ein Schwimmbad gleich neben dem Platz, Volleyballfeld und reichlich Platz für Wasserschlachten und Fußball.

Der 2. Tag war noch gemütlich, doch am 3. Tag ging es dann richtig los: Das volle Programm mit Workshops, Gruppenstunde und allem was dazu gehört. Die Helfer*innen gaben sich echt Mühe, das Programm vielfältig zu gestalten: manche Gruppen machten ein Außenlager, es gab Rollenspiele, die echt lustig waren und natürlich Stockbrot. Und da die Sonne eigentlich jeden Tag schien, gab es auch entsprechend viele Wasserschlachten und Duschpartys. An einem Tag hat uns die Feuerwehr sogar zu einer Wasserschlacht am See eingeladen.

Außerdem gab es Workshops zum Thema Nationalsozialismus und wer sich damit beschäftigt hatte, konnte das Konzentrationslager Flossenburg besuchen.

Alles in allem war es ein tolles Zeltlager auf einem total empfehlenswerten Zeltplatz.

Ich freu mich schon total auf 2014. ■

Da muss man nicht mehr viel zu sagen:
FREUNDSCHAFT

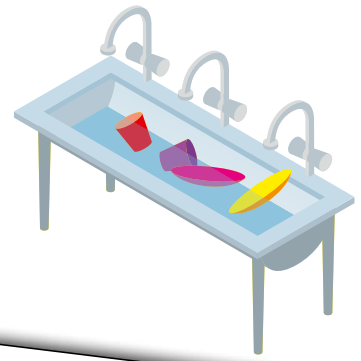
Unser Zeltlager, ganz klar:
Daumen hoch!



Falken-Sterne in der Nacht ...



Zeltlagerbilder!!!



Die Gruppe macht's ...
mit Karina!



Klasse Lagerfeuerstimmung!



Farbenmonster
aus Recklinghausen



Malstunde beim LV Rheinland-Pfalz und
LV Brandenburg



Der LV Berlin auf Forschungsreise
im Wattenmeer





Gemüse schnibbeln beim LV Rheinland-Pfalz und LV Brandenburg



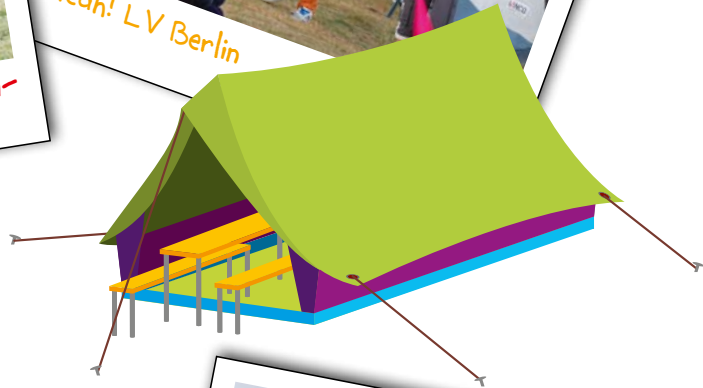
Futtern bei den Recklinghäusern



Alle für einen ... im LV Brandenburg und LV Rheinland-Pfalz



Yeah! LV Berlin

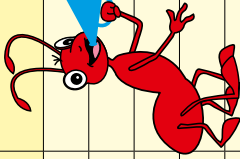









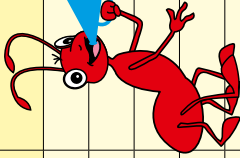
Lecker waffeln gab's bei den Hamburger Falken



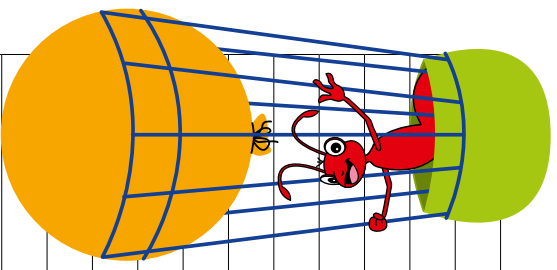
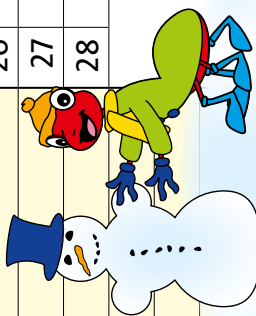
Ganz entspannt: Der LV Berlin!






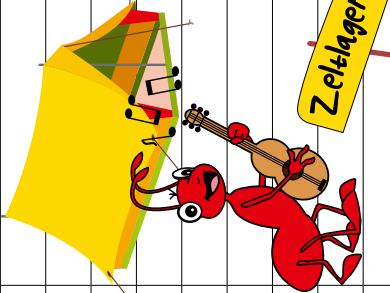

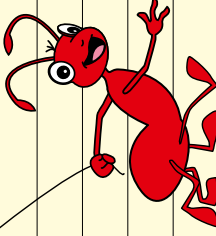
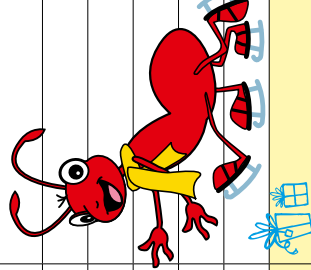




JANUAR		FEBRUAR		MÄRZ		APRIL		MAI		JUNI	
1		1		1		1		1		1	
2		2		2		2		2		2	
3		3		3		3		3		3	
4		4		4		4		4		4	
5		5		5		5		5		5	
6		6		6		6		6		6	
7		7		7		7		7		7	
8		8		8		8		8		8	
9		9		9		9		9		9	
10		10		10		10		10		10	
11		11		11		11		11		11	
12		12		12		12		12		12	
13		13		13		13		13		13	
14		14		14		14		14		14	
15		15		15		15		15		15	
16		16		16		16		16		16	
17		17		17		17		17		17	
18		18		18		18		18		18	
19		19		19		19		19		19	
20		20		20		20		20		20	
21		21		21		21		21		21	
22		22		22		22		22		22	
23		23		23		23		23		23	
24		24		24		24		24		24	
25		25		25		25		25		25	
26		26		26		26		26		26	
27		27		27		27		27		27	
28		28		28		28		28		28	
29		29		29		29		29		29	
30		30		30		30		30		30	
31		31		31		31		31		31	



2014



JULI		AUGUST		SEPTEMBER		OKTOBER		NOVEMBER		DEZEMBER	
1		1		1		1		1		1	
2		2		2		2		2		2	
3		3		3		3		3		3	
4		4		4		4		4		4	
5		5		5		5		5		5	
6		6		6		6		6		6	
7		7		7		7		7		7	
8		8		8		8		8		8	
9		9		9		9		9		9	
10		10		10		10		10		10	
11		11		11		11		11		11	
12		12		12		12		12		12	
13		13		13		13		13		13	
14		14		14		14		14		14	
15		15		15		15		15		15	
16		16		16		16		16		16	
17		17		17		17		17		17	
18		18		18		18		18		18	
19		19		19		19		19		19	
20		20		20		20		20		20	
21		21		21		21		21		21	
22		22		22		22		22		22	
23		23		23		23		23		23	
24		24		24		24		24		24	
25		25		25		25		25		25	
26		26		26		26		26		26	
27		27		27		27		27		27	
28		28		28		28		28		28	
29		29		29		29		29		29	
30		30		30		30		30		30	
31		31		31		31		31		31	

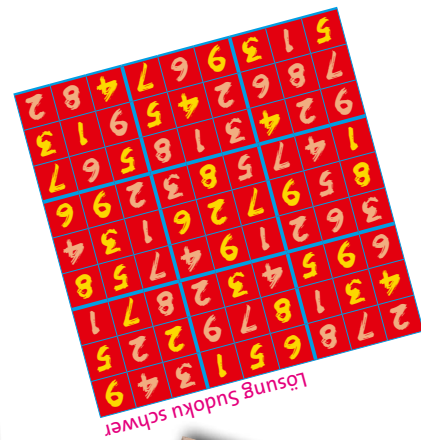
2015 II

Pinnwand

Wichtiges, kleine Kunstwerke, Ankündigungen und mehr ...

Eure Falken-Gruppe in der FREUNDSCHAFT

Oft stellen wir hier in der FREUNDSCHAFT eine Falken-Gruppe vor, wenn ihr auch mal dabei sein wollt, schreibt uns einfach, wer ihr seid, was ihr zusammen macht und schon alles Spannendes erlebt habt. Am besten macht ihr noch ein paar tolle Fotos und schon ist euer erster Artikel für die FREUNDSCHAFT fertig. Also ran an die Stifte!



Lösung Sudokus schwer

Büchertipp!

Wer von euch kennt eigentlich den Schriftsteller Klaus Kordon? Er ist nicht so bekannt wie J.K. Rowling und ihr Harry Potter, klar. Aber wenn ihr etwas über unsere echte Welt erfahren wollt, in der es nun mal keine Zauberstäbe gibt, dann hat euch Klaus Kordon viel zu erzählen. Er hat sehr viele Bücher geschrieben, in denen es um Kinder und junge Erwachsene geht, die in Deutschland, aber auch in Afrika oder Indien zuhause sind. Seine Held*innen leben erleben die Weltgeschichte am eigenen Leib und in der eigenen Familie. Wer kann sich schon Zahlen und Fakten aus dem Geschichtsunterricht merken? Aber wenn ihr Jette und Frieder, Bertie, Lisa, Matze oder Gopu aus Indien kennen lernt, dann wird alles lebendig und mit viel Spannung,



voller Freundschaft
und einer großen Portion Liebe erzählt!

Alle Bücher erschienen bei der Verlagsgruppe
Beltz.



Lösung "Freundschaft": Die Ah-Meise muss gar keine Strossen auf der Strickleiter hinaufklettern, denn das Schiff schwimmt und steigt somit auch.

SURFTIPP!!

Wir haben einen tollen Link für euch:
 Unter www.gruppenstunde.at findet ihr Spiele, Lieder, Basteleien und Methoden der Österreichischen Kinderfreunde, mit denen ihr ganz einfach loslegen könnt, wenn ihr mal nicht wisst, was ihr mit der Gruppe oder auch allein machen wollt. Mit wenigen Klicks lassen sich über ein eigenes Profil sogar Gruppenstunden ganz nach Lust und Laune zusammenstellen und verwalten. Probiert es aus!!

Alles geht wie immer an:

SJD - Die Falken
 Luise & Karl Kautsky - Haus
 Redaktion „FREUNDSCHAFT“
 Saarstraße 14
 12161 Berlin

Oder Mail an:
freundschaft@wir-falken.de

Falken-Spielplatztest gewinnt „Kinder-Haben-Rechte-Preis“

Die Lüneburger Falken sind für ihre Mobile Medienarbeit und ihren tollen Online-Spielplatztest mit dem 3. Platz des niedersächsischen „Kinder-haben-Rechte-Preises“ geehrt worden. Nach der feierlichen Übergabe am 15.11.2013 gab es auf dem Hannoveraner Opernplatz noch eine große „Kinderrechte-Sause“ mit Luftballon-Aktion, um klar zu machen: „Hoch hinaus für Kinderrechte“! Denn auch nach einer schönen Ehrung ist man und Falke noch lange nicht fertig mit der Umsetzung der Rechte für Kinder hier und auf der ganzen Welt. ... **Herzlichen Glückwunsch!**

Der „Kinder-haben-Rechte-Preis“ wird jedes Jahr vom Niedersächsischen Kinderschutzbund und dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration vergeben.

Für Frühbucher*innen! IFM-CAMP 2016

Es wird kalt, also denken wir an den Sommer! An den Sommer 2016! In drei Jahren wird es ein richtig, richtig großes Zeltlager hier in Deutschland geben mit vielen internationalen Gästen, das wir Falken ausrichten werden! Noch ist nicht raus, wo es stattfindet, aber wann, das wissen wir schon. Also Stifte raus, vorgemerkt und freigehalten: **23.07. – 05.08.2016**, das große CAMP der Falkeninternationalen und ihr seid alle eingeladen!



Lösung Sudoku etwas schwerer



Lösung Sudoku leicht

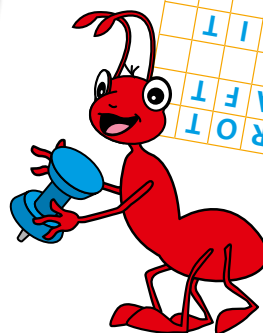


Lösung Wörtersuche: 12 Begriffe

Lösung "Was ist es?": Ein Spiegel
 Lösung "Nochmal 'Was ist es?": Ein Aufzug

BÜCHER FÜR DIE GRUPPENSTUNDE

Die Österreichischen Kinderfreunde und die Roten Falken haben für die Gruppenarbeit auch eine Bücherreihe herausgegeben, die euch als Helfer*innen all das, was es da im Netz gibt, auch in gedruckter Form liefert. Vier spiralgebundene Bücher „Die Gruppe spielt“, „Die Gruppe werkt“, „Die Gruppe singt“, „Die Gruppe macht“ bieten euch umfassende Unterstützung für euren Falkentag! Hier könnt ihr sie bestellen:
organisationservice@kinderfreunde.at



Demokratie ist nicht viel, Sozialismus ist das Ziel!

Das ist Kurt Löwenstein. Und weil er so wichtig und bedeutend für die Arbeit der Falken war, haben wir in Werftpfuhl, das ist in der Nähe von Berlin, eine unserer Jugendbildungsstätten nach ihm benannt.

■ **Dass Falken im Sommer ins Zeltlager fahren gehört zu uns wie das blaue Hemd und unser Gruß „Freundschaft!“.** Aber waren die Zeltlager vor so langer Zeit genauso wie heute? Und warum haben sich die Falken damals entschlossen wegzufahren und in Zelten zu wohnen?

Ihr habt vielleicht schon mal von Kurt Löwenstein gehört. Er war ein bekannter Pädagoge und Politiker. Kurt hat

sich vor über 80 Jahren für die Falkenbewegung stark gemacht. Er unterstützte die jüngeren Helfer und Helferinnen mit Ideen, wie man Falkengruppen grün-

det und spannende Gruppenstunden macht. So gründeten sich in wenigen Jahren über 100 Falkengruppen in ganz Deutschland. Nun war die Falkenbewegung groß genug um ein neues Experiment zu wagen – ein

Zeltlager! Denn vorher fuhren die Gruppen zwar auch zum Zelten weg, aber nur als Gruppe und nicht länger als über das Wochenende.

Die neue Idee war,

dass aus ganz Deutschland Falkengruppen in den Sommerferien zusammen ins Zeltlager fahren sollten. Und nicht nur für 2 Tage, sondern ganze 4 Wochen! Damals 1927, hatten alle Kinder in Deutschland zur gleichen Zeit Sommerferien.

Bevor es jedoch losging, musste ein Name gefunden werden. Wenn so viele Kinder zusammenkommen und 4 Wochen zusammen leben und wie in der Falkengruppe zu Hause auch gemeinsam entscheiden wollten, lag es auf der Hand, das Zeltlager „Kinderrepublik“ zu nennen. Kurt und seine Genoss*innen waren von den Anmeldungen überwältigt. Über 2.000 Kinder meldeten sich mit ihren Gruppen an. Es wurden Sonderzüge bestellt, um alle Kinder in die Kinderrepublik nach Seekamp, das liegt an der Ostsee, zu bringen. Die meisten Falken waren Arbeiterkinder aus den Städten. Für sie war es kaum vorstellbar, mal im Sommer ans Meer zu fahren. Selbst ihre Eltern hatten noch nie das Meer gesehen.



Die Kinderrepublik Seekamp 1927





Die Kinderrepublik 1931:
"Wir sind das Bauvolk der kommenden Welt!"

So muss es den meisten Kindern wie eine Weltreise vorgekommen sein, wenn sie aus München, Dortmund oder Frankfurt mit der Dampfloch in den Norden fuhren.

Die Kinderrepublik sollte mehr sein als nur 4 Wochen gemeinsam die Sommerferien zu verbringen. Die Kinder sollten mit einem bleibenden Erlebnis nach Hause fahren. Dieses Erlebnis wurde **Gegenwelt** genannt. Die Kinder konnten 4 Wochen lang in einer anderen Welt leben. Nicht die Erwachsenen schrieben vor, was wie gemacht wird, sondern die Kinder hatten die Macht. Ins Lagerparlament wurden Vertreter*innen der Zeltgruppen entsendet. Dort wurde über das Programm und über die Regeln demokratisch entschieden. Das Kinder Rechte haben, war zu dieser Zeit für die meisten Erwachsenen skandalös. Noch viel mehr Aufsehen erhielten die Falken, weil hier Mädchen und Jungen gleich behandelt wurden und sogar gemeinsam im Zelt lebten.

In der Kinderrepublik wurde aber nicht nur diskutiert und abgestimmt, es wurde auch viel gegessen. Der Erste Weltkrieg war gerade mal 8 Jahre vorbei und

viele Arbeiter*innenfamilien lebten im Elend. Die meisten Arbeiterkinder litten unter Hunger. Im Zeltlager konnten sich die Falkenkinder satt essen. Jedes Kilo mehr auf den Rippen wurde als Erfolg gefeiert.

In der Kinderrepublik wurden auch alle Aufgaben gemeinsam erledigt. Es spielte keine Rolle, ob jemand mehr Geld hatte oder stärker war als die anderen. Alle hatten die gleichen Rechte und Pflichten. In der wirklichen Welt, im Kapitalismus, gilt bis heute, dass einige wenige die Regeln für alle machen. Und weil wir Falken das ungerecht finden, wollen wir den Sozialismus. In den Kinderrepubliken damals vor über 80 Jahren und in unseren Falkenzeltlagern heute versuchen wir, den Sozialismus als Gegenwelt zum Kapitalismus für ein paar Wochen zu leben.

Bis 1933 konnten wir Falken Zeltlager machen. Mit Hitlers Machtergreifung war dann Schluss damit. Viele Falken wurden von den Nazis verfolgt und getötet, weil wir uns gegen sie gestellt haben.

Wenn ihr mehr über die ersten Kinderrepubliken wissen oder sehen wollt, dann empfehlen wir euch für eure nächste Gruppenstunde den Film „Seekamp 1927“. Den Film bekommt ihr als Kopie beim Archiv der Arbeiterjugendbewegung. ■



Auf zur Kinderrepublik! Bitte einsteigen!



Info:

Archiv der Arbeiterjugendbewegung
Dörte Hein (Leitung)
Haardgrenzweg 77
45739 Oer-Erkenschwick

Telefon:

+49 2368 55 993

Web:

arbeiterjugend.de

Wahlen zum Lagerparlament in der Kinderrepublik 'Westerwald', 1932.

Lissi und das Flüchtlingsheim

Info:

Immer wieder Lissi ... Lissi ist neu - oder anders gesagt, die Geschichten von und mit Lissi sind neu! Von nun an werdet ihr in jeder FREUND-SCHAFT mehr von Lissi erfahren. Lissi erzählt dabei von ihren Erlebnissen in der Schule und der Falkengruppe, was sie über dieses und jenes so denkt und wie sie es findet ... eben einfach: Immer wieder Lissi!

■ Seit einigen Wochen ist bei Lissi in der Klasse ein neuer Mitschüler. Er heißt Fred und Lissi versteht sich sofort mit ihm. Er ist witzig und sie können viel zusammen lachen – oft genug auch während des Unterrichts, was ihre Lehrerin weniger witzig findet. „Luise!“, ermahnt die Lehrerin Lissi dann immer streng mit ihrem richtigen Namen.

Das Wochenende steht vor der Tür, Lissi und Fred können es nach einer anstrengenden Schulwoche kaum erwarten, dass endlich die Schulglocke läutet. Als es dann soweit ist, packen sie ihren Kram zusammen und laufen nach draußen. „Und, was machst du am Wochenende?“, fragt Lissi Fred, als sie an der Haltestelle auf den Bus warten. „Mein Bruder nimmt mich mit auf die Demonstration bei dem Flüchtlingsheim in unserem Viertel.“, antwortet er ihr. „Ach, da bin ich auch. Dann sehen wir uns ja da!“, freut sich Lissi.

Als Lissi am nächsten Vormittag auf der Demo durch das bunte Fahnenmeer läuft, hält sie die Augen nach Fred auf. In der Menschenmenge trifft sie dann erst mal Nesrin. Lissi und Nesrin haben sich vor ein paar Monaten auf einem Kinderfest kennengelernt. Nesrin kommt aus Syrien und lebt seit kurzem mit ihrer Familie in dem Flüchtlingsheim.

„Komm mal mit Nesrin!“, ruft Lissi ihrer Freundin zu. „Ich suche Fred. Ich will euch vorstellen.“

Lissi kann Fred aber nirgendwo entdecken. Sie hat sich schon bis nach ganz vorne durchgekämpft. Und dann plötzlich sieht sie Fred. Aber nicht auf ihrer Seite der Demo, sondern hinter der Reihe Polizistinnen und Polizisten. Die trennen ihren Teil der Demonstration von einer Gruppe Leute, die GEGEN die Flüchtlingsunterkunft demonstrieren anstatt, wie Lissi und die anderen um sie herum, für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen und bessere Lebensbedingungen für die Flüchtlinge in dem Heim. Lissi ist geschockt und enttäuscht, Fred da auf der anderen Seite zu sehen. Sie kann sich gar nicht vorstellen, dass ihr Freund Fred etwas dagegen haben könnte, dass Nesrin, ihre Familie und all die anderen hier bei ihnen leben.

„Wenn Fred wüsste, was Nesrin alles schon Schlimmes erlebt hat.“, denkt sich Lissi. „Dann würde er hier mit uns dafür demonstrieren, dass Flüchtlinge hier besser behandelt werden.“

Lissi hat einen Entschluss gefasst. Sie will, dass Fred und Nesrin sich kennenlernen. Und sie hat auch schon einen Plan, wie das passieren könnte. Sie will beide einladen, mit zu ihrer Falken-Gruppe in die Gruppenstunde zu kommen. Das klappt auch. Und wie

Lissi es gehofft hat, fangen Nesrin und Fred beim Spielen an, sich kennen zu lernen.

Auf dem Nachhauseweg fragt Lissi Fred, wie er denn Nesrin fand. Fred ist noch ganz aufgeregt nach der Begegnung mit Nesrin und antwortete: „Ich wusste ja nicht, wie schlecht es den Flüchtlingen in dem Heim geht. Mein Bruder sagt immer, die liegen da nur auf der faulen Haut. Aber Nesrin hat mir gerade erklärt, dass ihre Eltern gar nicht arbeiten dürfen, weil es ihnen hier verboten ist. Obwohl sie doch gerne arbeiten wollen. Sie bekommen außerdem oft gar nicht genug zu essen, weil sie kein Geld haben und nur mit Gutscheinen einkaufen können. Die reichen aber meistens gar nicht für eine ganze Woche.“

Lissis Plan ist also aufgegangen. Fred sagt nichts mehr gegen die Flüchtlinge oder das Flüchtlingsheim. Und außer-

dem kommen Fred und Nesrin von jetzt an immer mit in die Falken-Gruppe, was Lissi ganz besonders freut. ■

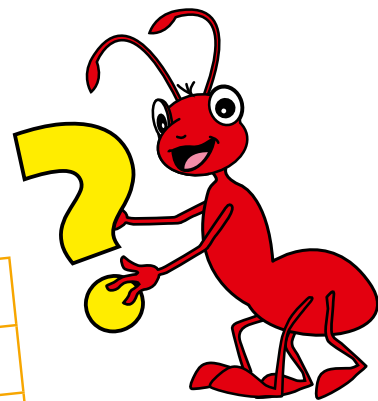
Wir Falken stehen für eine Flüchtlingspolitik des "Willkommens". Denn alle Menschen müssen ein Recht haben auf Schutz vor Krieg, Gewalt, Verfolgung, Ausbeutung und Hunger!

Mehr zu dem Thema gab es schon mal in einer Ausgabe der FREUNDSCHAFT – Ausgabe 03/2012. Ihr habt diese nicht mehr oder kennt sie gar nicht? Dann gibt's die hier zum downloaden:

► <http://www.wir-falken.de/publikationen/freundschaft/6632924.html>



Rätsel und Witze



F	A	H	N	E	G	W	A	O	L	P	D	R	O	T	E
W	D	B	F	R	E	U	N	D	S	C	H	A	F	T	R
E	T	G	B	M	S	A	E	O	F	J	L	K	E	T	B
E	I	T	G	E	Z	H	F	R	E	I	H	E	I	T	W
G	R	U	P	P	E	T	I	K	L	E	F	R	V	M	B
V	F	E	I	P	L	E	L	A	E	U	I	S	L	A	E
F	T	U	N	V	T	C	R	H	W	E	S	O	N	N	E
A	C	T	W	G	H	E	I	M	B	D	I	M	L	D	E
L	D	C	V	K	I	N	D	E	R	G	H	M	E	C	A
K	T	Z	W	U	T	C	E	I	H	U	R	E	M	F	N
E	T	I	U	D	C	E	Z	S	W	I	E	R	U	E	J
N	J	L	A	G	E	R	F	E	U	E	R	C	D	F	T

Lösung auf Seite 15.

Wörter suche

Was für ein Buchstaben-chaos! Und mitten drin haben wir, senkrecht und waagrecht 12 Wörter versteckt. Findest du sie?

Kindersudoku

In jedem 4er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.

1	2		
3			4
		1	
	3	4	1
	1	2	

Lösung auf Seite 15.

Kindersudoku - schwer

So, jetzt wird es noch ein bißchen schwerer ... In jedem 9er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.

2	7	8				3	4		
		1		7	9		2		
6			4		2	8		1	
3	6	2	1		4	7			
	5					1		4	
	4	7	5		3	2			
9	2		3	1	8			6	
7	8	6	2				9		
	1			6				8	2

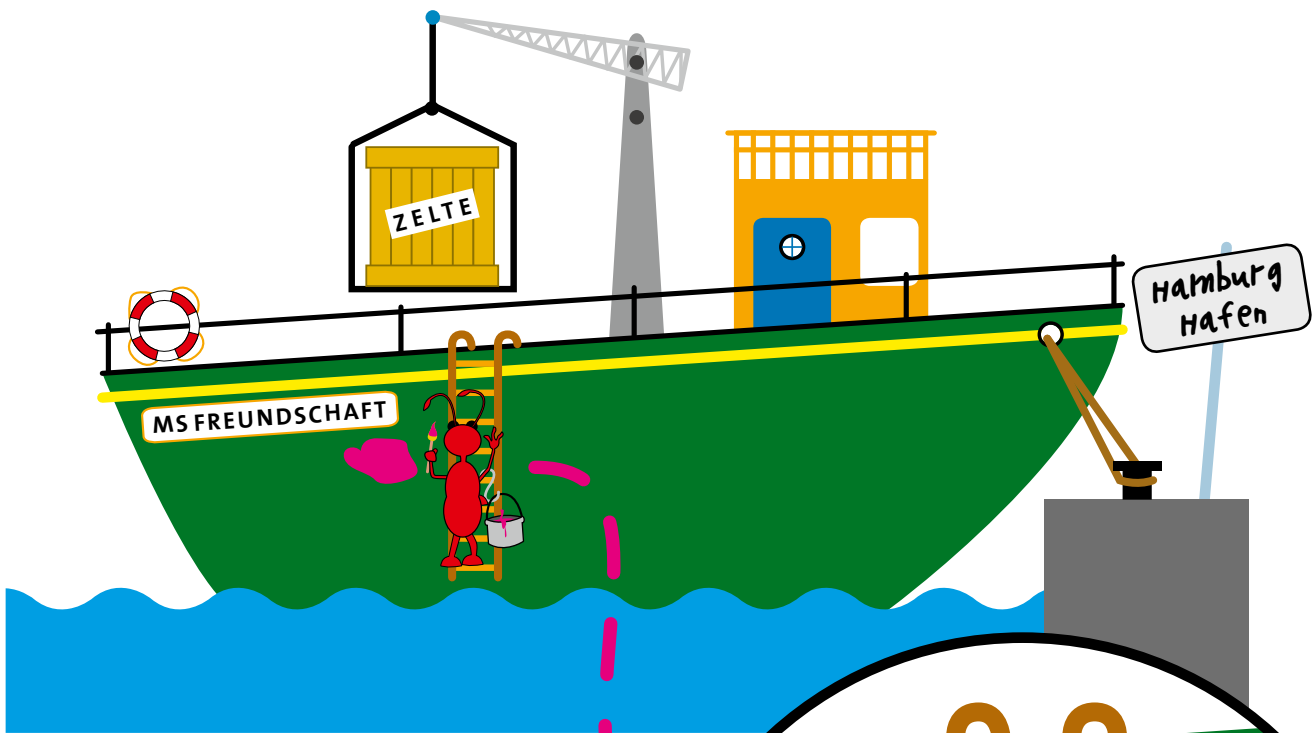
Lösung auf Seite 14.

	6	5	1	3	
					6
2	4		3	5	1
5		1		2	4
	2	3		6	5
6	5		2	1	

Lösung auf Seite 15.

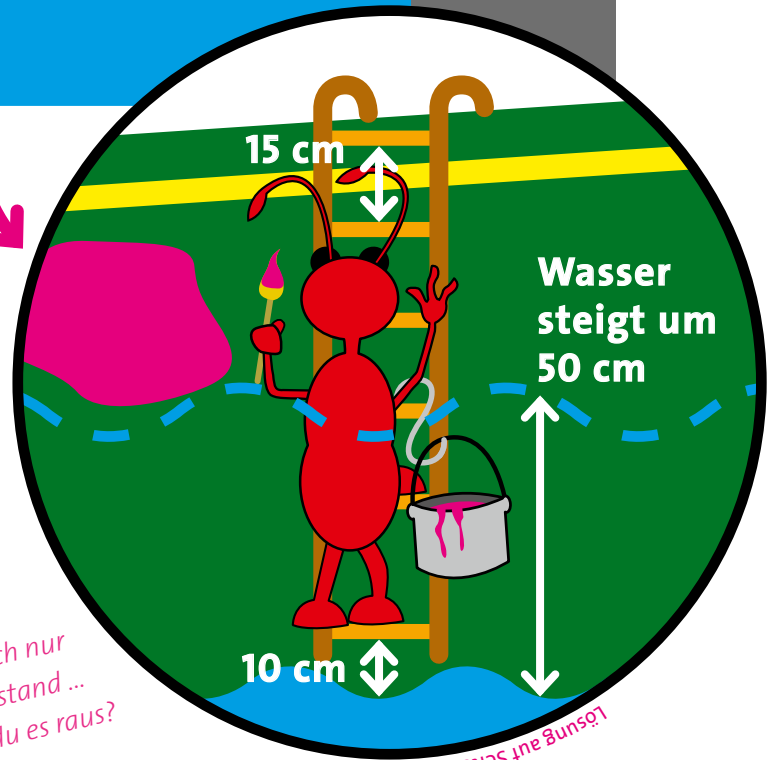
Kindersudoku - etwas schwerer

In jedem 6er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.



Frachter "Freundschaft"

Der Frachter „MS Freundschaft“ liegt im Hamburger Hafen. Die Ah-Meise streicht das Schiff – statt grün soll es pink werden. Ihre Strickleiter reicht bis 10 cm über das Wasser und die Sprossen sind je 15 cm voneinander entfernt. Die Ah-Meise steht auf der untersten Sprosse, als die Flut kommt. Der Wasserspiegel steigt um 50 cm. Wie viele Sprossen muss sie höher steigen, damit sie keine nassen Füße bekommt?



... Und nein, es reicht NICHT, im Kreisbild rechts, einfach nur die Sprossen abzuzählen bis zu dem hohen Wasserstand ... Und bekommst du es raus?

Und nochmal: Was ist es?

Man drückt auf einen Knopf, dann kommt er. Man drückt wieder auf einen Knopf, dann fährt er. Was ist das?

Was ist es?

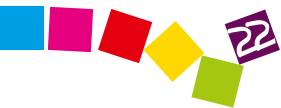
Bis du davor, bis du darin. Bist du darin, bist du davor. Was ist es?

Lissi wills wissen ...

Lissi fragt ihren Vater „Papa, was ist Wind?“. Der Vater grübel ein kurze Zeit lang und sagt dann: „Die Luft, die es eilig hat.“

Lissi auf dem Bauernhof ...

„Hast du schon einmal gesehen, wie ein Kälbchen geboren wird?“, fragt der Bauer Lissi. „Nein, wie denn?“ - „Zuerst kommen die Vorderbeine, dann der Kopf, dann die Schultern und der Körper und zum Schluss die Hinterbeine.“ - „Toll, und wer bastelt das dann alles wieder zusammen?“



Ich Gruppe, Du Gruppe, Er / Sie Gruppe, Wir Gruppe



■ „Jeden Donnerstag gehe ich zur Gruppenstunde, aber warum eigentlich?“ Viele von uns Falken gehen regelmäßig zur Gruppenstunde, ob F-ler*innen oder alte Hasen. Irgendwie gehört die Gruppe wie selbstverständlich zum Verband, aber warum sind wir denn eigentlich in Gruppen organisiert und nicht irgendwie anders? Wir könnten uns ja auch einfach nur so hier und da mal zusammensetzen.

Die Gruppe ist die Grundlage unseres Verbandes, sie ist die Keimzelle unseres Verbandes. Hier lernen wir solidarisches Zusammenleben und handeln gemeinsam aus, was wir machen, wie wir's machen und wer's macht. Hier entscheiden wir gemeinsam über Dinge, die uns betreffen. Dies ist einer der Hauptunterschiede zur Welt außerhalb des Verbandes. Hier entscheiden nicht einige wenige darüber, was die anderen zu tun haben. Darüber hinaus erlernen und erleben wir hier die Kraft gemeinsamen Handelns und Aus-Handelns. Gemeinsames Aushandeln ist nicht immer einfach, sondern kann manchmal ganz schön langwierig und anstrengend sein. Wo das nächste Gruppenwochenende hingehen soll, was das nächste Thema ist, was es zum Abendessen geben soll. All diese Fragen müssen gemeinsam geklärt werden. Um diese Prozesse zu begleiten haben wir Gruppenhelfer*innen. Sie versuchen uns bei den Entscheidungsprozessen zu unterstützen. Manchmal heißt das, eine Diskussion zu moderieren, an anderen Stellen heraus zu finden, wann der Bus fährt oder wie teuer das Schwimmbad ist.

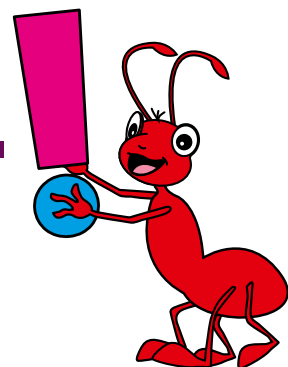
Solidarität entsteht jedoch nicht nur beim Rumsitzen und Labern, sondern lebt ebenso von gemeinsamen Erfahrungen und Erlebnissen. Wir lösen gemeinsam Probleme, spielen, lachen, singen und streiten miteinander. All

dieses ist wichtig um, als Gruppe zusammen zu wachsen.

Die Gruppe unterscheidet sich in mehreren Punkten von eurer Clique. Eine Clique lebt meistens davon, dass alle irgendwie miteinander befreundet sind. Einige wenige haben das Sagen und Dinge werden meist nicht ausgehandelt, sondern einige sagen, was gemacht wird.

In der Gruppe leben wir solidarisch zusammen. Es gibt Menschen, die wir zwar nicht so wirklich riechen können, aber trotzdem, oder gerade deswegen, ist es wichtig das gemeinsame Leben solidarisch und demokratisch zu organisieren. Mensch muss nicht jeden mögen, um sich trotzdem solidarisch zu verhalten. Auch dieses ist oft anstrengend und kostet manchmal viel Kraft. Aber auch hierfür habt ihr Grupperhelfer*innen die euch dabei unterstützen, z.B. mit Vertrauensspielen oder dem Klären von Problemen. Ein weiterer wichtiger Punkt im Bezug auf die Gruppe ist das gemeinsame Handeln nach außen, das heißt wir gehen gemeinsam auf Demos, organisieren Straßenfeste, oder verteilen Flyer, um auf unsere Interessen aufmerksam zu machen. Vielleicht kennt ihr das. Zu Beginn setzten wir uns mit Kinderrechten auseinander, um dann im nächsten Schritt eine Aktion zu planen, um darauf aufmerksam zu machen, dass Kinderrechte ganz oft verletzt werden. Wir haben ganz unterschiedliche Möglichkeiten dieses zu tun. Vielleicht haben wir ja Bock auf ein Straßentheater oder wir gehen gemeinsam zur Sprechstunde von unserem*er Bürgermeister*in.

Oder anders gesagt ...
"Die Gruppe macht's" ■



Gruppenbuch zum Selbermachen



■ Ein wichtiger Teil der Gruppe können auch Gruppenbücher sein. Ein Gruppenbuch ist das Tagebuch einer Gruppe und hat bei den Falken lange Tradition. Jedes Mitglied der Gruppe kann hier persönliche Eindrücke und Gedanken festhalten: Geschichten, lustige Begebenheiten und Inhalte der Gruppenstunde. Klar, das ist mehr Aufwand als ein facebook-Gruppenchat oder whatsapp-Hin- und-her-Geschreibe. Aber der Vorteil liegt vor eurer Nase: Alle können gemeinsam schreiben, kreativ werden und sich was einfallen lassen. Ihr könnt es überall hin mitnehmen, weiterschreiben und anderen zeigen. Die brauchen dann noch nicht mal ein Handy oder Netzempfang, um schauen oder mitmachen zu können.

Auf der Homepage der Falken gibt's ganz viele Hinweise und Tipps, wie ihr euch das nahezu perfekte Gruppenbuch selber machen könnt. Hier findet ihr auch eine ganze Reihe von Vorlagen, die einfach nur ausgedruckt werden müssen - für den Fall, dass ihr nicht alle Seiten des Buches selber gestalten wollt.

Und wenn ihr das wollt, dann wandert so ein Buch auch in den großen, gemeinsamen „Falken-Bücherschrank“, das Archiv der Arbeiterjugend. Dort kann es dann noch von vielen Falkengenerationen bewundert werden. ■



Info:

Mit dem Bücherschrank ist das Archiv der Arbeiterjugend in Oer-Erkenschwick gemeint. Dort gibt es jetzt schon viele alte, tolle Gruppenbücher, die ihr euch anschauen könnt, wenn ihr vorbei kommt, an einem Seminar dort oder im nebenan gelegenen SBZ-SAH, einer Bildungsstätte der Falken, teilnehmt.

Das Archiv im Netz:
► arbeiterjugend.de



Also los - ganz fix online gehen:

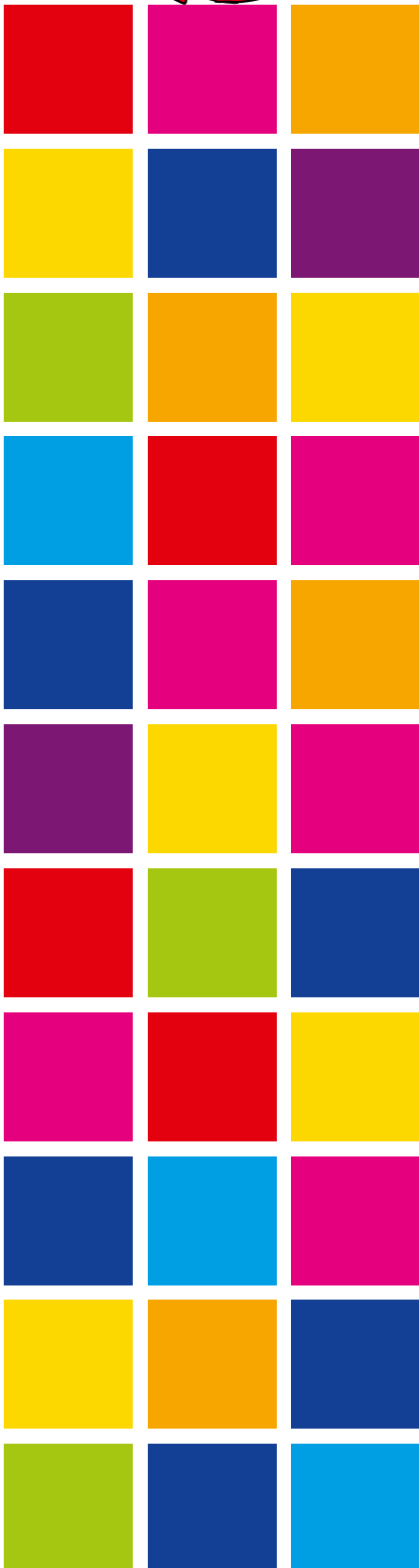
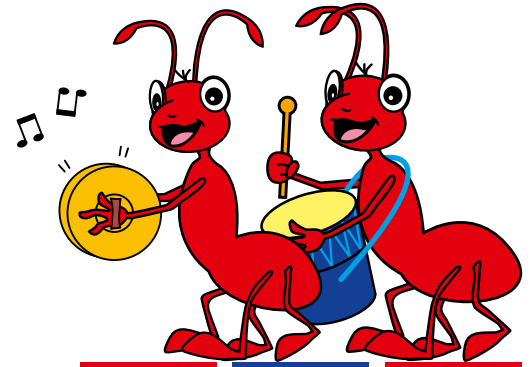
www.wir-falken.de/show/3594415.html
und

www.wir-falken.de/publikationen/gruppenbuch/index.html



UNTER DEM PFLASTER LIEGT DER STRAND

Text von Angi Domdey



1. Komm laß dich nicht erweichen,
bleib hart an deinem Kern,
rutsch nicht in ihre Weichen,
treib dich nicht selbst dir fern.

Refrain:
Unter dem Pflaster
ja da liegt der Strand
komm reiß auch du
ein paar Steine aus dem Sand.

2. Komm laß dir nicht erzählen,
was du zu lassen hast
du kannst nur selber wählen,
nur langsam, keine Hast.

Refrain:
Unter dem Pflaster ...

3. Zieh die Schuhe aus,
die schon so lang dich drücken
lieber barfuß lauf,
aber nicht auf ihren Krücken

Refrain:
Unter dem Pflaster

4. Dreh dich und tanz,
dann könn' sie dich nicht packen
verscheuch sie ganz
mit deinem lauten Lachen.

Refrain:
Unter dem Pflaster

5. Die größte Kraft
ist deine Phantasie
wirf die Ketten weg
und schmeiß sie gegen sie,
die mit ihrer Macht
deine Kräfte brechen wollen

Refrain:
Unter dem Pflaster

